



Geschichte der Schlossmühle in Hamm-Heessen

- 787** Sachsen-Herzog Widukind wird nach dem Ende der „Sachsenkriege“ von den Karolingern gefangengenommen und nach seiner Taufe von Karl dem Großen mit großen Gütern versehen.
- 975** Rückschenkungsurkunde von Kaiser Otto II an den Bischof Liudolf von Osnabrück, direkter Nachfahre von Widukind, mit Erwähnung Heessen „Hesnon“. Es werden, neben anderen Gütern, auch Mühlen genannt.
- 1200** „Curtis Hesne“, der „Oberhof“, wird v. Erzbischof von Köln beurkundet. Er lag auf der Wordt (Hoher Weg -Fährstraße)
- 1300** Im Güterregister des Oberhofes Heessen ist eine Korn-Wasser-Mühle „de Mole to Hesne“ genannt. Das war vor der Gründung des Hauses Heessen 1360 auf dem heutigen Platz (j. Schloss Heessen). Es war eine Bannmühle, die die Bauern der Region zum Mahlen ihres Getreides nutzen mussten.
- 1382** Erste Einnahmen aus einer Ölmühle sind im Güterregister verzeichnet.
- 1389** Bau einer Schleuse zur Wasserhaltung an der Ölmühle („slusen makede by de Olymolen“) wird in einem Bericht erwähnt.
- 1413** In einer Urkunde wird die Mühle erwähnt
- 1468** Im Rahmen einer Erbteilung unter den Gebrüdern v. d. Recke zu Heessen werden die Mühlen als gewinnbringend eingestuft.
- 1546** Die Kornmühle (östlicher Teil), auf Pfählen gegründet, wird erneuert.
- 1590** Auch die Ölmühle wird neu gebaut (Renaissance-Relief mit dem Wappen der v. d. Recke – Volmarstein – Ketteler)
- 1750** Eine zusätzliche Papiermühle wird westlich der vorhandenen Mühlen gebaut
- 1754** Die Ölmühle wird erneuert
- 1754** Eine Walkmühle wird zusätzlich gebaut (Herstellen von Filzen / Tüchern)
- 1778** Das Geschlecht der v. d. Recke zu Heessen ist ausgestorben. Das „Besitzergreifungspatent“ der v. Boeselager (30 Jahre Erbstreit) werden Wassermühlen aufgeführt: Korn-, Öl-, Säge- und Walkmühle
- 1806** Haus Heessen fällt an die Fam. v. d. Recke zurück. Mühlen werden genannt
- 1810** Die v. Boeselager sind, nach Abschluss des Gerichtsverfahrens (Erbrecht), rechtskräftig die alleinigen Herren von Haus Heessen
- 1826** Die Schifffahrt-Schleuse wird, neben dem Wehr, am Schloss Heessen errichtet. Die Lippe ist nun bis Lippstadt schiffbar.
- 1835** Das „Große Wehr“ am Haus Heessen ist durch Eisgang baufällig und wird erneuert. Schütze (Schieber) zur Wasserregulierung werden eingebaut.

- 1837** Die Doppelwohnanlage (Fachwerk) für den Müllermeister und den Schmied wird östlich der Zufahrt zu den Mühlen errichtet.
- 1851** Modernisierung der Ölmühle durch Einbau einer hydraulischen Presse
- 1851** Die Sägemühle wird aufgegeben und abgerissen.
- 1861** Auf den Grundmauern der Sägemühle wird die „große Scheune“ errichtet.
- 1876** Die gewerbliche Schifffahrt auf der Lippe wird eingestellt
- 1900** Die Wasserführung zu den Mühlrädern (Schlacht) zwischen der Korn- u. der Ölmühle wird durch einen offenen Überbau miteinander verbunden.
- 1903** Die Papiermühle wird aufgegeben.
- 1903** Auf den Grundmauern der Papiermühle wird ein Elektrizitätswerk gebaut (Bosmarwerk mit fünf Generatoren).
- 1903** Der Überbau von d. Öl- zur Kornmühle wird mit einem geschlossenen Ziegelmauerwerk und Dach umgeben. Hier werden E.-Motoren eingebaut, die die Mühlen über eine Transmission antreiben.
- 1920** Die Ölmühle wird stillgelegt.
- 1921** Kauf des Elektrizitäts-Netzes der v. Boeselager durch die Gemeinde Heessen. Das Turbinen-Haus / E.-Werk wird weiter genutzt.
- 1924** Die Gemeinde Heessen wird alleiniger Stromversorger (21.09.24).
- 1925** Das Gebäude der Ölmühle wird als Heim der „katholischen Jugend“ genutzt.
- 1926** Westl. der Mühlen wird eine Kläranlage gebaut mit Ablauf zum Mühlenkolk
- 1933** Das Jugendheim wird auf Grund des staatlichen Verbotes von kirchl. Jugendgruppen geschlossen.
- 1945** Das E.-Werk, die Große Schleuse mit Brücke, das neue Müllerhaus und die große Lippe-Schleuse am Schloss Heessen werden beim letzten Luftangriff auf Heessen (27.03.1945) zerstört.
- 1945** Neubau des später von der Marine-Kameradschaft genutzten Hauses auf den Grundmauern der zerstörten Scheune.
- 1960** Ein Blitzschlag in die Kornmühle macht die Elektroanlage unbrauchbar. Die Elektrik wird erneuert.
- 1975** Die Kornmühle wird stillgelegt (31.12.1975). Das Gebäude bleibt ohne Nachnutzung.

Die Mühlen verfallen! Rettungsversuche können den Niedergang nicht stoppen!

- 2022** **Nach vielen Versuchen gibt es nun eine Baugenehmigung für die Ölmühle für die Fa. Heckmann.**
- Für die Kornmühle ist eine ähnliche Restaurierung mit Umbau von der gleichen Firma vorgesehen.**

Bekannte Müllermeister der sog. Schlossmühlen nach dem 1. Weltkrieg:

Bis 1917, Friedrich Osthoff,
 bis 1922 Franz Wilke,
 bis 1954 Engelbert Schulte,
 bis 1975 Heinrich Mester.